

infos

alle **S**enior*innen **W**illkommen



Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon

*Liebe Mieter*innen*

*Liebe Genossenschafter*innen*

Adventszeit

Mit der Adventszeit beginnt die Zeit der Besinnung. Für mich ist es eine Zeit des Zusammenkommens mit der Familie, mit den Liebsten, mit Freunden. Es ist nicht das teuerste Geschenk, es ist nicht das aufwendigste Essen was Weihnachten ausmacht, sondern es ist das Beisammensein mit den Menschen, die uns lieb sind und es sind die Glücksmomente miteinander.

Familie, Sicherheit, Gemeinschaft und Gesundheit sind von grosser Bedeutung. Lassen Sie uns dankbar sein, für das, was wir haben.

Diese Zufriedenheit und Dankbarkeit lassen uns viele Schwierigkeiten überwinden. Sie schenken uns auch die Freude und die Motivation, uns um unsere Angelegenheiten zu kümmern und geben uns die Kraft und Zuversicht, aus allem das Beste zu machen und der Zukunft positiv entgegenblicken.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest, bleibende Glücksmomente und Zufriedenheit im neuen Jahr und vor allen Dingen viel Gesundheit und Elan!

Herzlichst

Ihre Alexandra Locher

Geschäftsführerin

Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon



Willkommen

Wir begrüßen unsere neuen Mieter*innen

Kreuzackerstrasse 1

Frau Carmen Bernet

Kreuzackerstrasse 7

Herr Erwin Flückiger

Spitalstrasse 30

Herr Thomas Bhend & Frau Monika Roth

Familie Yvonne & Rolf Zollinger

Talstrasse 23a

Frau Heidi Schmucki-Oesch

Wir verabschieden



Kreuzackerstrasse 1

Familie Ilse & Gottfried Müller

Talstrasse 23b

Frau Steffi Winkler

Talstrasse 23c

Frau Anna Gmür

Herr Kurt Wyss

Spitalstrasse 30

Familie Kalsang & Damian Strittmatter

Herr Richard Schumacher

Herr Friedrich Wegmüller

Frau Frieda Jäggi



Januar 2023

Montag 2./ 16. & 30. Januar 2023, Mittag
„Zäme ässe“

Spitalstrasse 30

Mittwoch 4. & 18. Januar 2023, Mittag

„Zäme ässe“

Talstrasse 23

Dienstag 10. & 24. Januar 2023, Mittag

„Zäme ässe“

Saal, Kempten

Februar 2023

Montag 13. & 27. Februar 2023, Mittag

„Zäme ässe“

Spitalstrasse 30

Mittwoch 1. & 15. Februar 2023, Mittag

„Zäme ässe“

Talstrasse 23

Dienstag 7. & 21. Februar 2023, Mittag

„Zäme ässe“

Saal, Kempten

März 2023

Montag 13. & 27. März 2023, Mittag

„Zäme ässe“

Spitalstrasse 30

Mittwoch 1./ 15. & 29. März 2023, Mittag

„Zäme ässe“

Talstrasse 23

Dienstag 7. & 21. März 2023, Mittag

„Zäme ässe“

Saal, Kempten



Das ASW-Team ist wieder komplett

Neu in unserem Team begrüßen wir seit Anfang Oktober Herr Pascal Lechmann, zuständiger Hauswart für die Liegenschaften Talstrasse 23 und Kreuzackerstrasse 7. Mitte November hat Frau Nadja Furrer die Hauswartstelle an der Spitalstrasse angetreten und wird Herr Helmut Riesen ablösen, welcher per Ende Jahr seinen wohlverdienten Ruhestand antreten wird. Das Verwaltungsteam wurde ebenfalls verstärkt durch Frau Sibilla Stolz, welche Anfangs Juli als Ferienvertretung eingesprungen



ist und nun seit Oktober im 50% Pensum einen Teil des Finanzbereichs übernommen hat. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und starten mit frischem Wind und neuem Elan ins 2023.

Diana Di Piazza, Verwaltung

Vom Vorstand



Vom Zweck unserer Genossenschaft

Der Zweck der ASW gemäss Statuten ist, «in gemeinnütziger Weise betagten Einwohnern von Wetzikon und Seegräben preiswerte Kleinwohnungen zu verschaffen». Diesem etwas altertümlich formulierten Ziel kommt die Genossenschaft seit ihrer Gründung, 1959, in guter Zusammenarbeit mit der Gemeinde nach und so konnten wir bis heute über 200 Wohnungen realisieren.

Weil die ASW gemeinnützig ist und keine Gewinne erzielt, kostet die Miete in 179 unserer 204 Wohnungen netto weniger als 1250 Franken. Grund für die günstigen Mieten sind weiter auch die fairen Baurechtsbedingungen der Gemeinde in Kempton (in Unterwetzikon und im Guldisloo gehört das Land der ASW).

Eine genossenschaftliche, auf Kostenbasis kalkulierte Wohnung, kostet im Kanton Zürich im

Schnitt etwa 25% weniger als eine auf der Marktmiete basierende Wohnung.

Weil wir qualitativ hochwertigen Wohnraum und Zusatzangebote (v.a. Gemeinschaftsräume) realisieren, sind unsere Baukosten nicht tiefer als die von marktorientierten Investoren und so dauert es oft einige Jahre, bis die Kostenmiete ihre Wirkung entfaltet. Das heisst, dass die heute noch eher teuren Wohnungen an der Bahnhofstrasse das Ziel der Preisgünstigkeit erst mittelfristig erreichen werden.

Der Neubau an der Talstrasse 19 wird trotz der derzeitigen hohen Bauteuerung und des erwarteten Zinsanstieges weiterhin zu preisgünstigen Wohnungen führen, weil wir auf eigenem, abgeschriebenen Land bauen können. Genaueres können wir im Frühjahr 2023 mitteilen.

Jean-Pierre Kuster, Präsident

ADVENTSGESTECK

Es „wiehnächtelet“ in der Alterssiedlung

Zur Vorweihnachtszeit gehört für viele Menschen ein Adventsgesteck mit dazu. Natürlich gibt es diese auch zu kaufen, doch ein selbst gebasteltes Gesteck ist schon etwas ganz Besonderes. So haben wir für den 15./16. & 17. November in unseren Siedlungen ein Adventsgesteckkurs organisiert. Ein Projekt welches aufgrund grosser Nachfrage unserer Mieter entstanden ist und sehr viel Freude bereitet. Kursleiterin war an diesen Nachmittagen die Floristin, Frau Kalac, welche mit unseren Mietern bereits die Kurse „Blumenvasen befüllen“ und „wie gestalte ich einen schönen Herbstkorb“ durchgeführt hat.



An diesen Nachmittagen war die Grundlage ein Steckschaum-Ring, welchem mit verschiedenen Zweigen wie Tanne, Eukalyptus, Ilex und vielem mehr erste weihnachtliche Akzente verliehen wurde. Mit Hilfe einer Gartenschere wurden die Zweige gekürzt, zurechtgezupft und im

Steckschaum platziert. Was nicht passte wurde passend gemacht und so entstanden bereits die ersten Kunstwerke. Zusammen wurden Ideen ausgetauscht, verglichen und verschiedene Techniken ausprobiert.



Schlussendlich ging es noch in den kreativen Endspurt und unsere Mieter konnten Ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Das Adventsgesteck wurde nun noch mit Tannenzapfen, Weihnachtskugeln, Sternen und vielem mehr dekoriert, ganz nach eigenem Geschmack. Denn das ist das Tolle am Adventsgesteck selber machen: Es gibt keine Vorgaben und man kann die Adventsdekoration ganz nach eigener Vorstellung gestalten.



Das Resultat an diesen Nachmittagen: Viele wunderschöne, einzigartige und individuell gestaltete Adventsgestecke, welche nicht nur toll aussehen, sondern auch herrlich duften. Mit diesem Event haben wir uns bereits auf Weihnachten eigenstimmt und sind bereit für eine wunderschöne Adventszeit.

Diana Di Piazza, Verwaltung



interview mit Berti Metzger

Unsere Mieterin welche vor vier Jahren Indien bereist hat

Frau Metzger, wo sind Sie aufgewachsen?

Ich bin am 21. Juli 1933 in Reinach, Basel Land geboren. Aufgewachsen bin ich mit meinem jüngeren Bruder und meiner älteren Schwester. Wir hatten ein schönes Haus, hinter unserem Garten war gerade die Grenze zu Basel. Als ich ein kleines Mädchen war, begann der 2. Weltkrieg. Den Kindergarten durfte ich im Nachbardorf Münchenstein besuchen, danach musste ich in die Schule in unserem Dorf wechseln, diese war jedoch viel weiter von unserem Zuhause entfernt. Es fuhr zwar ein «Trämli» dorthin, aber dafür hatten wir leider kein Geld. Ich hatte dort jedoch eine tolle Freundin, mit welcher ich bis ins hohe Alter noch Kontakt hatte.

Ich hatte eine wunderschöne Jugend, denn wir wohnten direkt am Waldrand, wo es keine Autos gab. Wir haben als Kinder auch etliche Streiche ausgeheckt, es war wirklich eine schöne Zeit.

Mein Vater war in dieser Zeit im Militär und meine Mutter nahm etliche Reinigungsjobs an, damit wir uns so gut wie möglich über Wasser halten konnten. Im Sommer haben wir auf dem Feld Korn von Hand gelesen, ausgerüstet mit Säcken und Schürzen. Dies gab dann immer ein wenig Mehl, welches wir im Estrich lagerten. Das Gleiche galt auch für die Kartoffelernte. So sind wir durch die Zeit des 2. Weltkrieg gekommen. Als ich 13 Jahre alt war zogen wir nach Grüningen. Der Schulwechsel war nicht gerade einfach für mich, da der Kanton Basel ein ganz anderes Schulsystem als der Kanton Zürich hatte.

Was haben Sie nach der Schule gemacht?

Zuerst war ich ein Jahr lang «Postmaitli» bei einer grossen Seidenweberei hier in Wetzikon. Da wir drei Kinder waren, lag es nicht drin, dass alle eine Lehre absolvieren konnten und so hatte es für mich leider nicht mehr gereicht. Ich habe dann aber auf eigene Faust weben gelernt und jahrelang wunderschöne Sachen gewoben, fast wie eine Designerin, bis ich meinen Mann kennengelernt habe.



Erzählen Sie mir etwas mehr darüber?

Ich habe ihn 1954 an der „Wetziker Chilbi“ kennengelernt. Er hatte sich am Auge verletzt und ich habe ihn verarztet. Als Dank dafür hatte er mich auf das Karussell eingeladen. Nach der zweiten Fahrt war mir so übel, dass ich gesagt habe. Dass ich kann nicht mehr kann. Er war zum Glück sehr froh darüber, da es ihm genauso erging. So kamen wir ins Gespräch und alles nahm seinen Lauf. Am 3. September 1955 haben wir bereits geheiratet, im darauffolgenden Juni kam unsere Tochter Maya zur Welt und zwei Jahre später unser Sohn Paul. Da meine Schwiegermutter sehr früh verstarb, zogen wir in das Haus meines Schwiegervaters nach Auslikon. Dort lebte ich von einem Tag auf den anderen mit vier Männern zusammen in einem Haushalt, also meinem Mann, seinem Vater und seinen zwei Brüdern, was viele neuen Herausforderungen mit sich brachte.

Wie ging es weiter?

Ich habe mich in dieser Zeit viel weitergebildet und diverse Kurse besucht. Ich war Sanitäterin im Samariterverein und konnte meine erworbenen Kenntnisse an vielen Veranstaltungen in

der Umgebung anwenden. Ich habe überall im Dorf viel mitgeholfen und war auch Präsidentin des Frauenvereins und immer sehr aktiv.

Unser grosser Garten mit den vielen Obstbäumen, das Heu welches wir verkauften und die Tiere die wir hatten gaben sehr viel zu tun. Wir hatten Schweine, Hühner und Hasen, also einen halben Landwirtschaftsbetrieb. Auch das Einmachen von Bohnen und das Sterilisieren von unserem Fleisch beanspruchte sehr viel Zeit. Zudem hatte wir oft viele Leute zu Besuch und ich habe diese dann bekocht. Das Fleisch hatten wir vom eigenen Hof. Wir machten auch immer eine „grosse Metzgete“, dafür kam dann die ganze Verwandtschaft angereist. Es war jedoch immer ein Geben und Nehmen. Um nebenbei noch zu arbeiten blieb aber definitiv keine Zeit.

Was waren /sind Ihre Hobbys?

Meine grosse Leidenschaft war immer das Nähen. Einmal habe ich mir ein Jacketkleid selbst genäht. Auch für meine Kinder habe ich sehr viel genäht, manchmal aus Stoffen alter Kleidungsstücken von mir. Das hat mir immer sehr viel Freude bereitet. Viel Zeit für Hobbys blieb mir nicht, wenn es jedoch die Zeit erlaubte, war ich viel mit dem Velo unterwegs, ging ins Turnen und spielte leidenschaftlich gerne Schwyzerörgeli.

Wie lange wohnen Sie nun schon an der Talstrasse?

Im Oktober waren es 17 Jahre. Als mein Mann verstarb wohnte ich noch 3 Jahre in unserem 9-Zimmer Haus in Auslikon und kam danach per Zufall sehr kurzfristig zu dieser herzigen Wohnung an der Talstrasse. Noch kann ich fast alles im Haushalt selber machen, ausser das Staubsaugen übernimmt eine Kollegin von mir, da ich dies mit dem Rollator nicht mehr selbst erledigen kann.

Was war Ihr schönstes Erlebnis?

Das war meine Indienreise vor 4 Jahren. Mein Enkel feierte dort seine Hochzeit. Er heiratete eine Inderin, welche in der Schweiz aufgewachsen ist, jedoch ihre Verwandten in Indien hat. So sind wir für 3 Wochen dorthin gereist und

ich konnte dort viele schöne und unvergessliche Eindrücke sammeln. Das Leben dort ist so komplett anders und ich liebe die Leute dort, sie waren alle so herzlich zu uns. 500 Leute wurden für die Hochzeitsfeier eingeladen, 450 nahmen teil, davon 40 aus der Schweiz. So etwas Wahnsinniges habe ich noch nie zuvor erlebt und war auch nur durch die liebevolle Unterstützung meiner Familie möglich. Es war alles perfekt organisiert, wir hatten einen kleinen Bus mit einem eigenen Fahrer und sind dort viel herumgereist. Nur der Verkehr dort ist eine Katastrophe, das übersteht man nur wenn man die Augen verschliesst.

Auch meine zwei früheren Reisen nach Ghana waren sehr eindrucksvoll und schön. Meine Tochter und ihr Mann haben dort eine Farm geleitet, er ist ausgebildeter Tropenagronom.

Gibt es etwas was Sie bereuen nicht gemacht zu haben?

Ich hätte vielleicht ein wenig mehr meinen Standpunkt vertreten und meine Meinung sagen müssen. Heute hätte ich ein wahrscheinlich mehr Courage dazu, aber dazumal war ich einfach zu jung um mich zu wehren. Gerne wäre ich auch früher ab und zu in die Ferien gefahren, aber das war leider wegen den vielen Tieren die wir hatten nicht möglich.

Welche Lebensweisheit geben Sie der jüngeren Generation mit auf den Weg?

Seid immer lieb miteinander! Ich habe eine sehr liebevolle Familie und wir haben untereinander ein wunderbares Verhältnis, was ich nie missen möchte. Als ich kürzlich vom Spital zurück nach Hause kehrte, besuchten mich meine Enkel dreimal pro Woche abwechselnd und brachten mir manchmal eine Wähe oder andere Leckereien mit. Ich habe eine unglaublich schöne Familie und wenn ich Hilfe braucht ist immer jemand da. Aber man muss auch wissen wo die Grenzen liegen und nicht vergessen, dass sie alle auch Ihre eigenen Familien haben.

Interview Diana Di Piazza

GRUNDSTEINLEGUNG

für den Neubau der Genossenschaft Alterssiedlung

Ein Grund zum Feiern

Der Grundstein ist gelegt: Am 24. September 2022 feierte die Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon ASW die Grundsteinlegung für den Neubau an der Talstrasse 19. Dazu hatte die Genossenschaft zum Fest geladen.



Der Anlass wurde würdig gefeiert. Über 50 Gäste, darunter Gemeinderätin Katharina Hefti aus Seegräben, Stadtpräsident Pascal Bassu, die Stadträte Stefan Lenz und Remo Vogel, Christof Wachter als Vertreter des Gemeinderates, die Präsidentin der gemeinnützigen Baugenossenschaft Wetzikon, Maren Zürcher, Architekt Peter Baumberger mit seinem Team und nicht zu vergessen, zahlreiche Mieterinnen und Mieter der ASW.



Eröffnet wurde das Fest mit einer Ansprache vom Präsidenten der Baukommission Daniel Krähenbühl, welcher alle Gäste herzlich begrüßte. Daniel Krähenbühl hebt hervor: „Mit dem Neubau möchten wir günstigen altersgerechten Wohnraum in Wetzikon realisieren. Der Neubau an der Talstrasse wird ebenerdig und barrierefrei zu der bereits bestehenden Alterssiedlung an der Talstrasse 23 führen. Neben den 36 Alterswohnungen und 21 Tiefgaragenplätzen wird die Liegenschaft einen grossen Gemeinschaftsraum, einen Fitnessraum, eine Infrarotsauna, Atelierräume und einen Kinderhort umfassen. Beim Kinderhort wurde ganz bewusst der gleiche Zugang zur Liegenschaft gewählt, so dass eine Durchmischung verschiedener Generationen zustande kommen kann.“

Der Start war nicht ganz leicht

Der Baustart stand anfangs nicht so unter einem guten Stern, Corona, der Krieg in der Ukraine und Lieferschwierigkeiten haben es uns nicht einfach gemacht. Umso schöner ist es nun, heute diese Grundsteinlegung feiern zu können.



Gute Zusammenarbeit ist wichtig

Stadtrat Remo Vogel, gleichzeitig auch Mitglied des Vorstandes der Genossenschaft, übernahm anschliessend das Wort und bedankte sich im Namen der Stadt für die sehr gute und angenehme Zusammenarbeit mit der Genossenschaft. „Das Basiswissen der ASW, welche sich am Puls des Alters befindet, ist für so ein Projekt matchentscheidend. Die Altersstrategie 2035 ist ein weiteres Projekt bei welchem ich durch die ASW, Präsident Jean-Pierre Kuster und Geschäftsführerin Alexandra Locher sehr unterstützt werde. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken.“

Zu guter Letzt übernahm Peter Baumberger, Architekt der Firma Baumberger & Stegmeier, das Wort. Ein grosses Dankeschön an die Baukommission der ASW und die Stadt Wetzikon wurde ausgesprochen. „Es ist schön, dass es nun endlich losgeht und dass wir, dank der tollen Vorlage, ein so schönes Haus bauen dürfen“ so die Worte von Peter Baumberger. „Der Neubau wird ein Ensemble aus einer parkähnlichen Anlage mit vielen Bäumen und einem sozialen Drehpunkt für Jung und Alt werden.“

Die Zeitkapsel

Der heimliche Star an diesem Tag war aber ganz klar eine silberne Zeitkapsel. Befüllt wurde sie feierlich von Daniel Krähenbühl, Remo Vogel und Alexandra Locher mit Bildern des Altbaus aus dem Jahre 2019, einer Broschüre des Neubaus, dem Jahresbericht der ASW 2021, der Jubiläumsschrift 50 Jahre Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon (1959-2009) und, wie es sich gehört, einer aktuellen Tageszeitung, damit man später noch weiss was die News am 24. September 2022 waren.



Neubaus, dem Jahresbericht der ASW 2021, der Jubiläumsschrift 50 Jahre Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon (1959-2009) und, wie es sich gehört, einer aktuellen Tageszeitung, damit man später noch weiss was die News am 24. September 2022 waren.

Anschliessend wurde die Zeitkapsel von Jean-Pierre Kuster, Alexandra Locher, Remo Vogel und Peter Baumberger mit Hilfe von Schaufel und Schubkarett rechtmässig eingegraben.



Mit dieser schönen Zeremonie fiel auch gleichzeitig der Startschuss für die Arbeiten am Rohbau. Möge die Zeitkapsel ein Symbol sein für einen reibungslosen Bauverlauf ohne Pannen, Unfälle und Verzögerungen.

Neben einem feinen Mittagessen konnten wir an diesem Nachmittag, zusammen mit unseren Mietern, die musikalischen Showeinlagen von unserem Mieter, Herr Heinz Ehrenmann, und der Musikschule Pfister Wetzikon geniessen.



Diana Di Piazza, Verwaltung

KONZERT

Senioren Chor Uster zu Gast bei uns in Kempten

Am 6. Oktober 2022 bot der Seniorenchor Uster unseren Mietern ein begeisterndes Konzert in Kempten. Der Chor, bestehend aus ca. 40 Mitglieder, wurde 2015 als Verein gegründet und war zuvor eine Gruppe des Seniorennetz Uster. Seit diesem Zeitpunkt ist auch der Dirigent Heinz Sommer mit viel Herzblut und Elan mit dabei. Der Verein tritt hauptsächlich in Altersinstitutionen und Kirchen auf und probt regelmässig alle 2 Wochen.



An diesem Nachmittag waren rund 24 Sänger mit dabei, welche unsere Mieter mit 9 Liedern aus ihrem grossen Repertoire verzauberten. Unter den Sängern auch unser Mieter Christoph Siegenthaler, welcher seit 2 ½ Jahren ebenfalls mit viel Engagement im Chor mitwirkt und über 40 Jahre Chorerfahrungen hat. Diese hat er unter anderem im Operettenchor Hombrichtikon, Sängerbund Wetzikon und auch bei einem Opern-Auftritt im Stadttheater Bern gesammelt.



Eingestimmt wurden die Besucher, wie auch der Chor selbst an diesem Nachmittag mit dem Lied „Lasst uns erheben die Stimmen gar fein“. Anschliessend begrüsst Frau Trudi Gerosa, die Präsidentin des Vereins, alle Mieter ganz herzlich mit einer kurzen Ansprache.

Gesungen wurde unter anderem das Appenzeller Landesgemeindelied, komponiert von dem Landschreiber Johann Heinrich Tobler. Nach dem Appenzell ging es in das schöne „Züribiet“ mit einem Lied von Hans Walter Schneller, welcher vor allem durch seine Jodellieder bekannt wurde. Ein Gedicht von Rudolf Hägi, einem bekannten Mundartdichter und vielen weitere schönen Liedern. Alles in allem ein musikalisch gelungener Nachmittag, welchen wir mit Kaffee und Kuchen gemütlich ausklingen liessen. An dieser Stelle ein grosses Dankschön an den Seniorenchor Uster für das schöne Konzert.

Diana Di Piazza, Verwaltung



SPAGHETTI PLAUSCH

Familie Aggiato hat zum Spaghettiesen an der Talstrasse eingeladen

Nach längerer Ferienabwesenheit hatte Familie Aggiato am Donnerstag 3. November im Gemeinschaftsraum an der Talstrasse zum Spaghetti-Plausch eingeladen. Die Idee dahinter: die Nachbarn nach so langer Zeit wieder zu treffen und ein gemütliches Beisammensein. Es gab viel zu erzählen und die Stimmung war fröhlich und heiter. Fast 30 Mieter*Innen sind an diesem Mittag dem feinen Duft von Spaghetti Bolognese gefolgt. Die selbstgemachte Sauce nach traditionellem italienischen Rezept und die feinen Salate waren einfach köstlich.



Ein weiterer Höhepunkt war das Zuppa Inglese, ein italienisches Biskuitdessert, mit welchem unsere Mieter noch zusätzlich verwöhnt wurden. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Familie Aggiato für diese schöne Idee.



Diana Di Piazza, Verwaltung

EIN GAUMENSCHMAUS AN DER TALSTRASSE

Urs Mayer verwöhnte unsere Mieter*Innen mit einem Braten

Am Mittwoch 2. November beim „Zäme ässe“ an der Talstrasse hat uns Urs Mayer spontan mit einem „Festbraten“ überrascht.

Zwei feine Bratenstücke von einem Biobauer aus der Region hat Herr Mayer über mehrere Stunden mariniert, anschliessend auf dem Grill scharf angebraten und zu guter Letzt wurden

die guten Stücke noch 2 Stunden im Backofen niedergegart bis sie butterzart waren. Serviert an einer selbstkreierten Morchelsauce, war dies ein richtiger Gaumenschmaus für alle Anwesenden. Wir danken Herr Mayer ganz herzlich für das feine Mittagessen.

Diana Di Piazza, Verwaltung



BAUMSCHMÜCKEN

Eine wunderschöne Tradition in der ASW

Ein festlich geschmückter Weihnachtsbaum verzaubert Gross und Klein, Jung und Alt und gehört für viele Menschen in der Aventszeit einfach mit dazu. Schon beim Schmücken des Christbaums beginnt für viel Menschen die Vorfreude für das Weihnachtsfest. So haben wir auch dieses Jahr Mitte Dezember wieder 5 Tannenbäume in den Alterssiedlungen aufgestellt, vor jeder Liegenschaft einen, welche nur noch darauf warteten geschmückt zu werden.



In der Woche vor dem ersten Advent war es soweit und am 22., 23. und 24. November 2022 fand das, mittlerweile zur Tradition gewordene, Baumschmücken statt. Die Weihnachtskugeln, bestehend aus vielen, in den Jahren zuvor gesammelten, Einzelstücken, wurden zur Verfügung gestellt. Wer noch Weihnachtsschmuck im Keller liegen hatte, durfte auch diesen selbstverständlich gerne mitbringen.



Welche Kugel kommt an welchen Zweig? Welcher Stern kommt dazwischen? Während die einen damit beschäftigt waren einen möglichst bunten Baum zu gestalten, gab es auch einige Mieter, welche ein System hatten um einen möglichst schönen, perfekt geschmückten Weihnachtsbaum zu gestalten.



Es wurde auch nicht gescheut auf die Leiter zu steigen um auch die oberen Zweige hübsch zu dekorieren und den Weihnachtsbaumpitz anzubringen. Nur auf die Weihnachtsbeleuchtung haben wir in diesem Jahr ganz bewusst verzichtet, mit der Idee, dass unsere Christbäume auch so genug bunt funkeln und leuchten.



Während die einen Mieter mit Baumschmücken beschäftigt waren, bevorzugten die anderen das Zuschauen bei einem feinen Becher Glühwein oder Glühmost. Natürlich durfte auch dieses Jahr der Maronistand nicht fehlen. Was wäre eine Adventszeit ohne frisch geröstete heisse Maroni? So wärmen sie mit ihrem süss-aromatischen Geschmack nicht nur Hände und Magen sondern auch die Seele.

Diana Di Piazza, Verwaltung



ASW Chlausfeier

Im Zentrum Heilig Geist

Lange haben wir darauf geplant unser Chlausfeier wieder durchführen zu können. Nachdem wir die Letzten zweimal ausfallen lassen mussten, war es am 9. Dezember 2022 endlich wieder soweit. Wir konnten den Chlausabend im Heilig Geist Zentrum in Wetzikon abhalten.



Die Freude war gross, so dass die ersten Mieter bereits eine Stunde vor Beginn im Zentrum Heilig Geist eintrafen und so die besten Plätze ergattern konnten. Über 120 Personen haben sich für diesen Abend angemeldet und so war der Saal im Nu voll.



Die Stimmung war heiter und fröhlich und es war ein grandioser Abend mit vielen schönen Unterhaltungseinlagen.

Eingestimmt wurden die Gäste mit einem Lied von unserem Mieter Heinz Ehrenmann. Es folgte eine herzlichen Begrüssung von Alexandra Locher, ein Rückblick auf das Jahr 2022 und ei-

ne wunderschöne Präsentation mit Momentaufnahmen, welche wir das ganze Jahr über gemacht haben. Während die Fotos auf der Leinwand gezeigt wurden ging ab und an ein Raunen oder Lachen durch die Menge – es hatte doch die ein oder anderen tollen Schnappschüsse unter den Bildern mit dabei.



Helmuth Riesen, unser Hauswart an der Spitalstrasse, welcher per Ende 2022 in seinen wohlverdienten Ruhestand tritt, nutzte an diesem Abend ebenfalls die Showbühne um sich mit einem Gedicht von den Mietern zu ver-

abschieden und blickt mit einem lachenden und weinenden Auge in die Zukunft.

Pascal Lechmann, unser neuer Hauswart, an der Talstrasse, überraschte an diesem Abend mit seinem musikalischen Talent wohl alle Gäste. Mit Gitarre, Mundharmonika und einer tollen Stimme verzauberte er das Publikum wortwörtlich, so dass sogar nach Zugabe verlangt und beim ein oder anderen Lied mitgesungen wurde.



Nach dem der Hauptgang serviert wurde folgte auch schon das nächste Highlight – der Appenzeller Naturjodelchor hatte an diesem Abend ihren ersten grossen Auftritt. «Zäeuerli» nennt sich diese Art Jodel welcher vom Appenzeller Verein Zürichsee aufgeführt wurde. Mit ihrer Musik und den wunderschönen Trachten, welche alle eine spezielle Bedeutung haben, brachten sie einen Hauch Appenzell ins Zürcher Oberland. Mitten unter den Jodler auch unser Mieter, Karl Schumacher, welchem wir diesen schönen Auftritt zu verdanken haben.



Bilder sagen bekanntlich mehr als Worte – das konnte man an diesem Abend an den vielen glücklichen und fröhlichen Gesichtern erkennen. So haben wir alle zusammen den Abend mit dem Lied «Oh du Fröhliche» beendet. Ein Abend der bestimmt in schöner Erinnerung bleiben wird.

Diana Di Piazza, Verwaltung



Apfelcake



Zutaten

- 3 Eier
- 80 gr. Zucker
- 1 Päckli Vanille Zucker
- 80 gr. Butter
- 1 dl Milch
- 200 gr. Mehl
- 2 TL Backpulver
- 3-4 Äpfel



Zubereitung

- Eier, Zucker, Vanille Zucker und weiche Butter schaumig schlagen
- Die Milch dazugeben
- Das Eiweiss zu Schnee schlagen und unterrühren
- Das Mehl und Backpulver ebenfalls unterrühren
- 3-4 Äpfel klein würfeln und unter die Masse mischen
- Die Masse in eine ausgefettete Cakeform füllen

Backen

Im vorgeheizten Backofen bei 170 Grad ca. 40 min backen

Nach Belieben den noch leicht warmen Cake mit Puderzucker bestäuben

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Backen und Geniessen.



DER SAMICHLAUS

Zu Besuch in unsere Alterssiedlung

Am 13. Dezember hat der Samichlaus auch dieses Jahr wieder den Weg aus dem tiefen Wald in unsere Alterssiedlungen gefunden. Mit dabei auch der Schmutzli und natürlich das grosse goldene Buch, in welchem er seine Notizen aufbewahrt.



Neben den schönen Geschichten vom Samichlaus wurden unsere Mieter dieses Jahr mit weihnachtlichen Liedern von drei Schulklassen aus Wetzikon verzaubert, welche teilweise ganz spontan zugesagt haben. Durch die Vermischung der Generation entstand eine wunderschöne Stimmung mit lauter fröhlichen Gesichtern.



Am Anfang etwas zögerlich, dann aber immer mutiger wurden „Versli und Sprüchli“ aufgesagt – erst von den Schülern – anschliessend auch von einigen mutigen Mietern.



Belohnt wurden alle Besucher und Schüler mit einem feinen Gritibänz, welcher auch dieses Jahr vomachteulenkclub Wetzikon gesponsert wurde. Zum Aufwärmen gab es heissen Punsch, passend zu den eiskalten Temperaturen an diesem Tag. Mit schönen Erinnerungen ging es danach nach Hause. So wurde nicht nur der Bauch gewärmt, sondern bestimmt auch manches Herz.

Diana Di Piazza, Verwaltung



Gezielte Übungen für die Beinmuskulatur

Starke Beine, starke Leistung: Ihre Beinmuskeln unterstützen Sie beim Gehen, Treppensteigen und beim Sich-Auffangen nach einem Stolperer. Ergänzend unterstützt Sie die Rumpfmuskulatur bei der aufrechten Haltung. Beginnen Sie heute mit dem Training, um möglichst lange auf eigenen Beinen zu stehen.



1. Ausfallschritt

Stehen Sie hüftbreit und machen Sie einen Schritt vorwärts, das Gewicht ist mehrheitlich auf dem vorderen Bein. Beugen Sie beide Knie (bis max. 90°) und strecken Sie die Beine wieder. Halten Sie Ihren Oberkörper aufrecht. Die hintere Ferse kann beim Beugen des Knies angehoben werden. Wiederholen Sie die Übung 8–12 Mal. Machen Sie 1–3 Serien pro Bein, wechseln Sie nach jeder Serie das Bein.



2. Zehenstand

Stützen Sie sich bei der Ausführung der Übung an einer Wand ab oder halten Sie sich an einem Tisch oder einer Stuhllehne fest. Sie können die Übung auch im Sitzen ausführen. Heben Sie dabei Ihre Fersen gleichzeitig oder im Wechsel und geben Sie mit der Hand einen leichten Gegendruck auf das Knie.



3. Zehen / Fuss heben

Führen Sie die Übung im Sitzen aus. Heben und senken Sie den Vorderfuss rechts und links abwechselnd. Halten Sie die Arme nach vorne (Handfläche nach oben) und öffnen und schliessen Sie die Hände synchron zur Bewegung des Vorderfusses.

ZEITWERK

Wer Freude schenkt, wird viel zurückbekommen

Geben und Nehmen – auf dem selbstlosem Einsatz vieler basiert die Freiwilligenarbeit. Auch von Meriem und Mehdi beim Besuchsdienst von ZEIT.WERK, ein junges Ehepaar, das sich mit Freude engagiert.



Meriem Cherif Dafra ist 37 Jahre alt, hat ihre kulturellen Wurzeln in Marokko und ist ausgebildet als medizinische Praxisassistentin. Heute ist sie Mutter von drei kleinen Kindern. Ihr Ehemann Mehdi ist ebenfalls 37 Jahre alt, arbeitet im Bereich der Digitalisierung, ist aufgewachsen in Köln, seine Eltern stammen aus dem Iran. Beide leben schon fast 10 Jahre in der Schweiz, wo sie sich auch sehr wohl fühlen.

Was gefällt Ihnen am Besuchsdienst? Wie erleben Sie diese freiwillige Tätigkeit?

Meriem: Das Zusammensein mit Menschen, Freude bereiten. So kenne ich das Leben. Mir gefällt im Speziellen der persönliche Austausch, um der Einsamkeit entgegenzuwirken. Und hier in Wetzikon leben so viele Menschen distanziert, nur für sich. Darum ist der gegenseitige Austausch das beste Mittel gegen aufkommende Einsamkeit.

Mehdi: Man muss dabei natürlich die eigenen Ansprüche etwas zurückstellen. Aber wir beide sind so aufgewachsen, dass wir auch erlebt haben, dass alles, was man Gutes tut, in irgendeiner Form wieder zurückkommt. Das eigene Glück mit anderen teilen, das bringen wir beide mit unserer Herkunft mit.

Wie sieht Ihr Engagement konkret aus?

Meriem: Ich treffe Rosmarie (Name geändert) meist einmal pro Woche, sie kommt zum Mittagessen zu uns. Und dann unternehmen wir auch zusammen etwas. Die Kinder haben sich schon so stark mit ihr angefreundet, dass sie bereits «Oma Rosmarie» ist. Ab und zu sehen wir uns auch zwei- oder sogar dreimal die Woche, diese Treffen sind jedoch spontan, ganz nach unseren persönlichen Bedürfnissen.

Mehdi: Ich wurde von Meriem motiviert, mich einzubringen, auch wenn mein zeitliches Budget durch meinen Beruf - ich arbeite Vollzeit und teilweise auch im Aussendienst - weniger Spielraum zulässt. Ich besuche regelmässig Peter (Name geändert), einen jüngeren Mann, der krankheitshalber in seiner Mobilität eingeschränkt und kommunikativ sehr zurückhaltend ist, letztlich auch, weil er mit psychischen Problemen zu kämpfen hat. Wir treffen uns meistens samstags, gehen miteinander einkaufen. Wir essen gemeinsam und sprechen über Gott und die Welt, aber vor allem über Themen, die uns Männer interessieren oder betreffen.

Wie ist der Kontakt zu Zeitwerk entstanden?

Meriem: Per Zufall habe ich über Facebook von ZEIT.WERK und vom Besuchsdienst erfahren. Die Idee hat mich sofort angesprochen und ich habe gleich mit der Vermittlungsstelle Kontakt aufgenommen. Aufgrund der positiven Erfahrungen konnte ich dann auch meinen Mann überzeugen, einen Teil seiner Zeit zu investieren und einer Person zu schenken.

Wenn Sie jemanden für diese Aufgabe motivieren wollen, was würden Sie dieser Person ans Herz legen?

Meriem und Mehdi: In Marokko zum Beispiel stehen die Türen immer offen. Und der Gedanke der Nächstenliebe ist ja in allen Religionen zentral. Leute willkommen heissen, Gastfreundschaft, davon lebt eine lebendige Gemeinschaft. Und davon können immer beide Seiten profitieren. In diesem Sinne ist es uns auch eine Ehre, helfen zu dürfen, Zeit und damit Freude zu schenken. Auch wenn es oft nur wenig ist.

Meriem und Mehdi, herzlichen Dank für das kurze Gespräch.

ZEIT.WERK

Zentrum für Freiwilligenarbeit Wetzikon+Seegraben

Susanne Brasey, Beratungsstelle
Bahnhofstrasse 256, 8623 Wetzikon
044 552 27 27 | beratung@zeitwerk.info | www.zeitwerk.info



Der Hundertjährige der aus dem Fenster stieg und verschwand

Von Jonas Jonasson

Allan Karlsson lebt in einem Altersheim und wird 100 Jahre alt. Eigentlich ein Grund zu feiern, doch Allan Karlsson hat keine Lust auf eine Geburtstagsfeier im Altenheim. Obwohl der Bürgermeister und die Presse auf den 100jährigen Jubilar warten, steigt Allan kurzerhand aus dem Fenster und verduftet. Weg vom grauen Alltag im Heim und von dessen Bewohnern und vor allem dem Personal. Am Busbahnhof wird er von einem jungen Mann gebeten auf dessen Koffer aufzupassen, doch Allan will den Bus nehmen und nix wie weg und so nimmt er kurzerhand den Koffer mit. Inhalt: 50 Millionen Kronen. Eine Verfolgungsjagd beginnt. Bald schon sucht ganz Schweden nach dem kauzigen Alten, doch der ist es gewohnt, das Weltgeschehen durcheinander zu bringen und sich immer wieder aus dem Staub zu machen und hat schon so manches Abenteuer erlebt.

Autor Jonas Jonasson

Jonas Jonasson, geboren 1961 im schwedischen Växjö, arbeitete nach seinem Studium in Göteborg als Journalist. Später gründete er eine eigene Medien-Consulting-Firma. Doch nach 20 Jahren in der Medienwelt verkaufte er seine Firma und schrieb den Roman, über den er schon jahrelang nachgedacht hatte: »Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand«. Das Buch wurde zunächst in Schweden und später weltweit zu einem Bestseller. Auch die Verfilmung war international höchst erfolgreich. Auch Jonassons weitere Romane wurden gefeierte Bestseller, zuletzt »Der Masai, der in Schweden noch eine Rechnung offen hatte«.



Eine wunderbare abenteuerliche und humorvolle Geschichte, sehr toll geschrieben und sehr unterhaltsam. Wer einmal abschalten und etwas Lustiges mit Niveau lesen möchte, ist bei diesem Buch genau richtig.

Ich habe es mir vor etlichen Jahren während eines Reha Aufenthaltes gekauft und in kürzester Zeit fertig gelesen weil es so lebendig und lustig geschrieben ist. Ein Buch, welches man auch sehr gut mehr als einmal lesen kann.

Viel Spass beim Lesen wünscht Ihnen
Elisabeth Hegenbart

WEIHNACHTSBAUM

Kommet ihr Mieter, ihr Männer und Frau'n,
kommet zum Baum, um zu schmücken und schau'n,

Pascal Lechmann, Nadja Furrer und Thomas Bhend,
hilft ihn dekorieren damit jeder Euch kennt,

Auch die neue Verstärkung aus der Verwaltung, Sibilla Stolz,
soll verzieren das berühmte Weihnachts-Holz,

Strom wird es diese Weihnachten hoffentlich noch geben,
jedoch auch ohne wäre das Fest schön zu erleben,

Als Weihnachtsgeschenk mit Schoggi-Stücken ein Panettone,
es ist ganz klar Weihnachten geht nicht ohne,

Zu essen gab es dieses Jahr sowieso sehr viel,
zu grillieren alle zwei Wochen war unser Ziel,

Nicht nur Bratwürste stehen auf dem Speiseplan,
auch Marroni soll es geben ganz spontan,

Dazu gibt es Glühwein und Glühmost,
und der Samichlaus sowie die singenden Schüler wünschen Prost,

Ob eine Kutschenfahrt organisiert durch Schuhmacher Karl,
oder Konzerte (Seniorechor Uster; Albert Minudel; Nyffeler Oldies) im grossen Saal,

Endlich war wieder viel los in diesem Jahr,
die Blumenkurse und die Grundsteinlegung waren auch wunderbar,

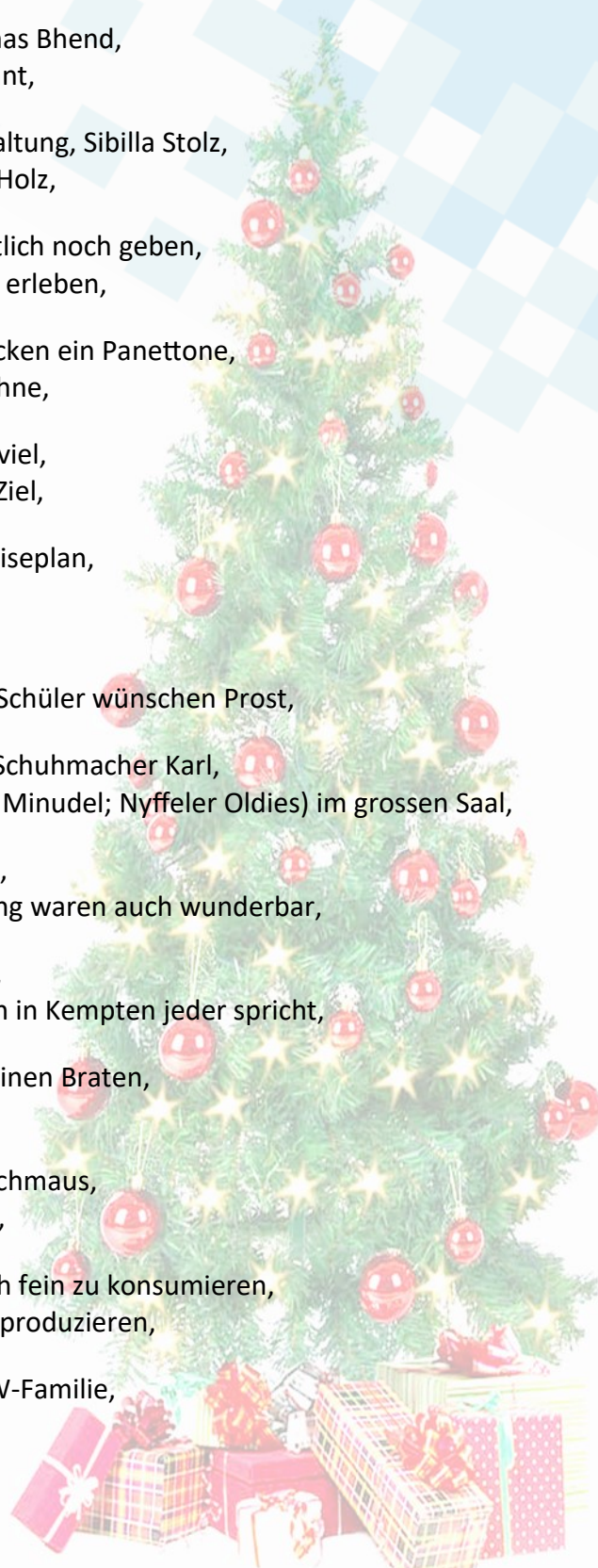
Trudi Müller weiss feines Essen ist Pflicht,
daher der Öpfelchüechli-Plausch über den in Kempten jeder spricht,

An der Talstrasse verspeisten viele den feinen Braten,
Urs Mayer hat zum Glück dazu geraten,

Auch der Spaghetti-Plausch war ein Festschmaus,
die Familie Aggiato wusste das im Voraus,

Zu Ostern war der Schoggihase hoffentlich fein zu konsumieren,
ein Gedicht konnten wir dort leider nicht produzieren,

Besinnliche Weihnachten der ganzen ASW-Familie,
feiert schön in unserer Immobilie.



Geschrieben von Sereina Locher

Fragile Veranstaltung vom 15. und 29. November 2022

Am Dienstagnachmittag dem 15. November 2022 fand die fragil-Veranstaltung zum Thema Sehen, organisiert durch die Fachstelle Alter + Gesundheit der Stadt Wetzikon und der Spitex Bachtel AG, statt. Nach der Begrüssung durch Rahel Würmli, Leitung Fachstelle Alter + Gesundheit, und Stadtrat Remo Vogel erläuterte Judith Wildi interessante Fakten rund ums Sehen. Die Dozentin für Seh- und Hörbehinderungen wies auf die Auswirkungen einer Sehbehinderung hin. Oftmals werden Menschen mit einer Sehbehinderung aufgrund ihres Verhalten als dement wahrgenommen, dies nur, weil sie etwas nicht erkennen können. Auch mit Sehbeeinträchtigungen können Selbständigkeit und Lebensqualität aufrecht erhalten werden. Es ist hilfreich, unterstützende Angebote frühzeitig zu nutzen.



Der Vortrag vom 29. November 2022 befasste sich mit dem Thema Hören. Die Referentin Corinne Heusser, Geschäftsleiterin Pro Audito Zürich, selber hörbeeinträchtigt, ermutigte, sich dem nachlassenden Gehör zu stellen. Lässt das Gehör nach, baut auch das Hirn die Hörfähigkeit ab. Wird zu lange mit einem Hörgerät zugewartet, kann das Hirn diese nicht wieder

herstellen, und die Hörleistung bleibt trotz Hörgerät vermindert. Die technologischen Fortschritte der Hörgeräte ermöglichen heute viele Funktionen. Es ist wichtig, die Geräte den ganzen Tag zu tragen, auch wenn es vor allem am Anfang sehr ungewohnt ist.



Unsere Sinne Sehen und Hören verbinden uns mit den Menschen um uns herum, sie lassen uns interagieren und geben uns Sicherheit. Nehmen sie ab, droht Rückzug und Isolation. Es lohnt sich immer,

etwas für die Augen und das Gehör zu tun. Die Anlaufstelle 60+ hilft gerne weiter.

An beiden Veranstaltungen bestand nach dem Referat die Möglichkeit sich über verschiedene unterstützende Angebote zu informieren und den Referentinnen Fragen zu stellen. Das Alterswohnheim Am Wildbach verwöhnte die Teilnehmenden mit leckeren Köstlichkeiten, wie Glühmost, Kürbissuppe oder einem feinen Marronikuchen. Es wurde rege probiert und man konnte das Rezept dazu gleich mitnehmen.

Im nächsten Jahr finden wiederum Informationsveranstaltungen zu Themen rund um die Gesundheit und das Wohlbefinden im Alter statt.

Nähere Informationen finden Sie, zu einem späteren Zeitpunkt unter

www.wetzikon.ch/JAB/alter

oder am besten Sie abonnieren den Newsletter der Fachstelle Alter + Gesundheit der Stadt Wetzikon, damit sie die nächste Veranstaltung nicht verpassen. Einschreiben für den Newsletter können Sie sich ebenfalls auf oben erwähntem Link.

Nadine Hafner, Stadt Wetzikon

B	Z	Q	R	A	E	T	S	E	L	K
S	F	A	S	W	D	N	K	M	R	L

Buchstabensalat

Regeln:

Das Ziel ist es die folgenden 10 Wörter im Buchstabensalat zu finden:

1. Apfelcake
2. Glühwein
3. Weihnachten
4. Kunstwerk
5. Marroni
6. Advent
7. Spaghetti
8. Zeitkapsel
9. Chlaus
10. Seidenweberei

Die Wörter können waagrecht oder senkrecht stehen.

			Y	H	F	M	P							
	G	W	Z	Y	L	U	E	W	V					
	B	Z	E	I	T	K	A	P	S	E	L			
K	U	N	S	T	W	E	R	K	L	G	P	H		
E	C	H	L	A	U	S	G	W	T	E	F	C		
Y	K	S	E	I	D	E	N	W	E	B	E	R	E	I
W	D	M	Z	C	T	A	E	O	I	I	L	L	I	J
W	D	O	M	T	S	P	A	G	H	E	T	T	I	Y
P	E	E	A	F	M	F	J	L	N	A	L	F	O	R
I	N	C	R	E	Q	E	O	Ü	A	D	D	T	I	I
H	Q	R	T	T	L	Y	H	C	V	D	Q	B		
R	J	O	A	H	C	N	W	H	E	F	M	Z		
O	N	Y	F	A	C	E	T	N	P	N				
I	P	S	K	R	I	E	T	G						
H	E	V	N	N										

5			6						
8	4					5			1
6	1		3	4	5			2	
	7		8	6	4	2			
9				5	1			3	4
2			7		9			8	
	2			9					
	3				2				5
1	6			8	3	4			

Sudoku

Regeln:

Das Ziel ist es alle leeren Kästchen innerhalb der neun Quadrate mit Zahlen zu füllen. Und zwar so, dass die Zahlen 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen – in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem der neun kleineren, dick markierten Quadrate.



Gewinnspiel

Bitte reichen Sie die gelösten Rätsel auf dieser Seite (Sudoku und Buchstabensalat) inklusive Namen bis am 10. Februar 2023 bei der Verwaltung ein. Mit ein wenig Glück gewinnen Sie einen kleinen Preis.

Name:

Adresse:

Die Gewinnerin der Verlosung aus der 7. ASW-Zeitschrift Ausgabe ist:

Frau Clara Berchtold

Herzlichen Glückwunsch!



Verwaltung

*Genossenschaft Alterssiedlung Wetzikon
Bahnhofstrasse 256
8623 Wetzikon
Tel. 044 931 17 17
E-Mail: info@aswetzikon.ch
Internet: www.aswetzikon.ch*